

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Das Thema »Blut und Kreislauf« steht im Mittelpunkt unserer Maiausgabe.

»Blut ist ein ganz besonderer Saft« entgegnet Mephisto dem Gelehrten Faust beim Abschluss des Teufelspakts als dieser zögert. Doch nicht nur in Goethes Tragödie auch in der Realität spielte und spielt Blut eine besondere Rolle bei Verträgen, Ritualen und Bündnissen. So gibt es in den meisten religiösen Traditionen »Blutopfer« (Tieropfer, früher auch Menschenopfer). Bei den Germanen war die Blutsbrüderschaft die engste Verbindung zweier Männer. Die Beteiligten verpflichteten sich, füreinander bedingungslos einzustehen, in jeder erdenklichen Situation und mit unerschütterlicher Treue. Dieses germanische Ritual inspirierte den Schriftsteller Karl May wohl zu den Indianer-Geschichten um das bekannteste Blutsbrüderpaar, das wir heute kennen: Winnetou und Old Shatterhand. Denn von den nordamerikanischen Indianerstämmen ist die Blutsbrüderschaft nicht bekannt.

Das Blut sorgt als »flüssiges Organ« mit Unterstützung des Herz-Kreislauf-Systems für die reibungslose Funktionalität der verschiedenen Körpergewebe. Es erfüllt wichtige Aufgaben wie Transport, Immunabwehr, Wärmeregulierung und spielt bei der Atmung (Gasaustausch) eine zentrale Rolle. Über das Gefäßsystem erreicht es nahezu alle Teile des Körpers. Diese Besonderheit macht es möglich, im Blut einerseits krankhafte Veränderungen schnell zu erkennen – die Blutwerte können zum Beispiel Fehlfunktionen von Organen wie Leber- oder Bauchspeicheldrüse widerspiegeln –, andererseits aber in Form unterschiedlichster Therapien auch posi-

tiven Einfluss auf den Krankheitsverlauf zu nehmen: Im Folgenden erfahren Sie beispielsweise, wie Blutegel erfolgreich bei lokalen Durchblutungsstörungen und Entzündungsprozessen eingesetzt werden (s. A. Schweitzer S. 17) oder die Eigenbluttherapie als Reiztherapie über Stimulation der Immunabwehr bei Hauterkrankungen, chronisch rezidivierende Infekten etc. hilfreich sein kann (s. M. Haas S. 10).

Sich anbahnende oder manifeste Herz-Kreislauf-Erkrankungen zeigen sich nicht nur im Blutbild, sondern äußern sich auch in Form handfester Symptome wie Atemnot, Gefäßveränderungen etc. sowie hohem Blutdruck, der je nach gesundheitlichem Gesamtbild sowohl als eigenständige Störung als auch als Symptom oder Vorbote komplexerer Erkrankungen aufgefasst wird (s. B. Heinze S. 14, G. Schmid S. 16).

Ebenso facettenreich wie das Erscheinungsbild sind auch die Behandlungsmöglichkeiten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Fingerhut, Weißdorn und Herzgespann sind als Heilpflanzen hierfür recht bekannt. Aus Maiglöckchen (s. Titelbild) wird traditionell ein Herzmittel gewonnen, das Therapeuten gerne bei leichter Herzmuskelschwäche und zur Ausschwemmung herzbedingter Wasseransammlungen verordnen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

S. Dell

Dr. Susanne Dell, Chefredakteurin